

schwer mobil



Konzept

schwer mobil landesweit

- Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder und Jugendliche

ein gemeinsames Projekt

der Sportjugend im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.
des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen
des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen NRW
und der METRO Group

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sportjugend im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen (SJ NRW)
Friedrich-Alfred Str. 25
47055 Duisburg

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (IM)
Haroldstr. 5
40213 Düsseldorf

Landesverband der Betriebskrankenkassen Nordrhein-Westfalen (BKK LV NRW)
Kronprinzenstr. 6
45128 Essen

METRO Group
Schlüterstr. 1
40235 Düsseldorf

Inhalt und Redaktion

Birgitt Alefelder, SJ NRW
Dr. Klaus Balster, SJ NRW
Jürgen Driever, SJ NRW
Giesbert Aluttis, IM
Peter Roggendorf, IM
Thomas Wagemann, BKK LV NRW
Dr. Wolfgang Griepentrog, METRO

Hausdruck Sportjugend NRW

November 2007

1. Einleitung	
1.1 Hintergrund	3
1.2 Zusammenarbeit der Träger	3 - 4
2 Ziele	4 - 5
3 Verlauf	6
4 Inhalte	6 - 8
5 Struktur	
5.1 Träger	8
5.2 Partner	8 – 9
5.3 Leitung	9
5.4 Finanzierung	9
5.5 Evaluation	9
5.6 Laufzeit	10
6 Anhang	
6.1 Literatur	10
6.2 Evaluationsdesign	10 - 11

Im Konzept wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Schriftform gewählt.

1. Einleitung

Alle Mädchen und Jungen haben ein Recht, darauf Bewegung, Spiel und Sport als wichtigen Bestandteil ihres Lebens kennen zu lernen und auszuüben.

In allen Sportvereinsgruppen gibt es Kinder mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen. Unter ihnen gibt es auch Kinder mit Übergewicht. Diese Mädchen und Jungen möchten sich oft nach Herzenslust in Sportgruppen bewegen und ihrem Spiel und Sport nachgehen.

Manche von ihnen trauen sich aufgrund ihres psychischen und physischen Selbstbildes („Das kann ich nicht, dafür bin ich doch zu dick!“) nicht, an Sportgruppen teilzunehmen. Sie wünschen sich aber sehr, die Freizeitbeschäftigung Nr. 1 mit anderen Mädchen und Jungen zu teilen.

1.1 Hintergrund

Das Projekt **schwer mobil** wurde von der Sportjugend im LandesSportBund NRW 2004 gemeinsam mit dem Innenministerium (IM), dem Landesverband der Betriebskrankenkassen Nordrhein-Westfalen (BKK LV NW), der Gmünder ErsatzKasse (GEK) und ab 2005 mit der METRO Group (METRO) als weiterem Träger für Sportvereine konzipiert. Ziel war es, viele Sportvereine für das Thema „übergewichtige Kinder“ zu sensibilisieren und die Maßnahmen von Sportvereinen, übergewichtige Kinder wieder Freude an der Bewegung erleben zu lassen und langfristig an den Sportverein zu binden, zu evaluieren.

Die Projektarbeit hat zu positiven Ergebnissen geführt!

Nach Ablauf der Modellphase soll nun die Projektarbeit zur Regelarbeit werden und damit in die Hände der (Sportjugenden der) Stadt- und Kreissportbünde übergeben werden. So wird gewährleistet, dass auf der Basis der Evaluationsergebnisse die Sportorganisationen vor Ort weitere Vereine für **schwer mobil** gewinnen und darüber gleichzeitig ihre politische Lobbyarbeit sichern können.

Im Lauf der wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule Köln (Priv. Doz. Dr. med. Dr. Sportwiss. Christine Graf) stellte sich heraus, dass über drei Viertel der Kinder in den Angeboten adipös sind. Daher sollen die Chancen, die **schwer mobil** Gruppen als Teil einer ganzen Therapiekette bieten, intensiver genutzt werden. Solch ein Intensivkonzept kann besonders effektiv durch die Jugenden der SSB/KSB vernetzt und koordiniert werden. Sie sind Standorte, an denen bereits regionale Vernetzungen mit Ernährungsberatern, Psychologen sowie Kinderärzten und der kommunalen oder städtischen Gesundheitskonferenz bestehen.

1.2 Zusammenarbeit der Träger

Sowohl die SJ NRW als auch das Sportministerium arbeiten seit langem gemeinsam und engagiert dafür, dass Bewegung als wesentliche Grundlage für eine gesunde und optimale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von allen gesellschaftlichen Bereichen verstanden wird.

Beide Träger fühlen sich dem Gesundheitsverständnis der WHO verpflichtet, das besagt: Die Gesundheit zu fördern heißt, Maßnahmen einzuleiten oder zu unterstützen, die u. a. die Kompetenzen eines Menschen erhalten oder erweitern, die ihm helfen, sein alltägliches Leben zu bewältigen.

Das Sportministerium begleitet seit Jahren als Kooperationspartner auf der Grundlage landespolitischer Zielsetzungen diesen Prozess mit entsprechenden Fördermitteln.

Das Ziel gemeinsamer Projekte war bisher u. a.

- möglichst viele Angebote zu installieren, in denen Mädchen und Jungen durch Bewegung, Spiel und Sport qualifiziert und individuell in ihrer Entwicklung unterstützt werden
- langfristige Strukturen einschließlich von Netzwerken aufzubauen, die diese Angebote sichern
- Lobbyarbeit für MEHR Bewegung für Mädchen und Jungen zu betreiben.
- besondere Zielgruppen („Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen“, „Übergewichtige Mädchen und Jungen“) in den Blick zu nehmen und für aktuelle Entwicklungen Antworten zu suchen.

Die landesweite Umsetzung von **schwer mobil** ist in der SJ NRW Teil des Handlungsfeldes „Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen“. Außerdem ist sie eingebettet in das Programm „Lobby für Kinder“ und die Breitensportentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Sie ist eine Initiative des gemeinsamen Handlungsprogramms 2015 „Sport und Gesundheit für das Land Nordrhein-Westfalen“.

Das seit 2005 für den Sport zuständige IM hat die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Zugangsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zum Sport zu einem Schwerpunkt seiner sportpolitischen Zielsetzungen erklärt. Somit wird dieses Projekt in ein zukünftiges „Bündnis für den Sport“ eingebunden sein, das die Landesregierung und der LandesSportBund NRW derzeit vorbereiten.

Der BKK LV NW hat sich das Ziel gesetzt, durch zielgruppenorientierte Projekte einen Beitrag zur Verminderung sozialer Ungleichheit von Gesundheitschancen und zur Verbesserung des Gesundheitszustandes zu leisten. Schwerpunktmäßig konzentrieren sich dabei die Aktivitäten auf die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“, da sich Verhaltensweisen in der Regel noch nicht manifestiert haben und Maßnahmen daher besonders Erfolg versprechend sind. Gemeinsam mit ihren Partnern möchte der BKK LV NW mit der landesweiten Umsetzung nachhaltige verhaltens- und verhältnisbezogene Effekte erzielen.

Die METRO Group bekennt sich als führendes internationales Handelsunternehmen zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. In diesem Sinne unterstützt sie **schwer mobil** als wegweisende Initiative, durch die junge Menschen für eine gesunde, sportliche Lebensweise und Spaß an der Bewegung begeistert werden und damit der gesellschaftlichen Herausforderung, die durch das zunehmende Übergewicht entsteht, begegnet wird.

2. Projektziele

Ziele der landesweiten Umsetzung

Schwer mobil wird Teil der strukturfördernden Maßnahmen im gemeinsam von LandesSportBund NRW und Innenministerium getragenen Handlungsprogramm 2015 „Sport und Gesundheit“ und damit dauerhaft in die Arbeit der Sportorganisationen aufgenommen.

Die kommunale oder lokale Sportorganisation übernimmt die Verantwortung zur Durchführung der Arbeit von der Landesebene. Pro Jahr unterstützen (Sportjugenden der) Stadt- oder Kreissportbünde 5 Vereine, die **schwer mobil** anbieten.

2010 gibt es in 15 (Sportjugenden der) SSB/KSB Verantwortliche für den Bereich "Sport und Gesundheit".

Sie betreuen die insgesamt 225 Vereine der landesweiten Umsetzung, zu denen auch Vereine aus dem weiteren Umfeld gehören können, die **schwer mobil** umsetzen möchten.

Sie sind außerdem Ansprechpartner für die **schwer mobil** Vereine der Projektphase (2004 bis 2008).

Das Engagement in der landesweiten Umsetzung von **schwer mobil** bedeutet für

die (Sportjugenden der) SSB/KSB

⇒ Über das Programm etabliert sich (die Sportjugend) der SSB/KSB auf politischer Ebene in den Gesundheitsorganisationen vor Ort und bei den Sportvereinen als verlässlicher Partner.

die Vereine

⇒ Sie erkennen und nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der Gesundheitsorientierung besonders zu profilieren.

⇒ Sie bauen qualifizierte Breitensport-Angebote auf einer gesundheitsfördernden und ganzheitlichen Basis auf.

⇒ Sie kooperieren mit von den Krankenkassen anerkannten Fachleuten für Ernährungsberatung.

⇒ Sie lassen ihr Angebot mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT auszeichnen.

Für die Übungsleiter

⇒ Sie erkennen den Zusammenhang von Bewegung-Ernährung-Selbstkonzept und wissen, wie sie diesen Themenkomplex kindgerecht in ihren Bewegungsangeboten vermitteln können.

⇒ Sie wissen, wie sie mit Eltern und Erziehungsberechtigten, Ökotrophologen oder Diätassistenten und weiteren Partnern zusammen arbeiten, um die übergewichtigen Mädchen und Jungen zuverlässig und langfristig zu fördern.

⇒ Sie können Kinder, Jugendliche und deren Eltern beraten.

Für die Mädchen und Jungen

⇒ Sie entdecken ihre Freude an der Bewegung (wieder).

⇒ Sie werden durch das Angebot angeregt, ihr Bewegungs- und Essverhalten zu verändern.

⇒ Sie entwickeln eine angemessene Handlungsfähigkeit, um ihren Alltag und ihren Umgang mit dem Körper selbstständig zu bewältigen.

⇒ Sie können idealtypische Körpervorstellungen realistisch überprüfen und für sich ein eigenes Körperbild und eine eigene Einstellung zu ihrem Geschlecht entwickeln.

⇒ Sie nutzen die ihnen angebotenen Beratungsmöglichkeiten.

Für die Eltern und Erziehungsberechtigten

⇒ Sie sind motiviert, die Veränderung ihrer Kinder zu unterstützen und mit zu tragen.

⇒ Sie wissen, dass sie selbst als Vorbild für die Kinder dienen, in ihrem eigenen Bewegungs- und Essverhalten und ihrer Rolle als Mutter oder Vater.

⇒ Sie wissen, wie sie die Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten und -formen ihrer Kinder förderlich beeinflussen können.

⇒ Sie nutzen die ihnen angebotenen Beratungsmöglichkeiten.

3. Projektverlauf

Unter Federführung der SJ NRW wählen die Träger vor Beginn der landesweiten Umsetzung eine entsprechende Anzahl von (Sportjugenden der) Stadt- und Kreissportbünden aus.

2008 bis 2010 werden insgesamt etwa 225 Sportvereine dabei unterstützt, ein eigenes Bewegungsangebot einzurichten. Insgesamt sollen Bewegungsangebote für etwa 3375 Mädchen und Jungen entstehen. Während dieses Zeitraumes werden begleitend wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt.

Pro Jahr finden statt

- mindestens 2 Sitzungen der Lenkungsgruppe
- mindestens 2 Sitzungen mit den beteiligten (Sportjugenden der) SSB/KSB
- Jahresabschluss mit den Berichten der (Sportjugenden der) SSB/KSB

2007

- Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung
- Informationsveranstaltung für (Sportjugenden der) SSB/KSB
- Auswahl der (Sportjugenden der) SSB/KSB
- Auftaktveranstaltung

ab 2008

- Betreuung der lokalen Partner
- Landesweite Fachtage und Spiel- und Sportfeste
- Evaluation

Im Verlauf der landesweiten Umsetzung können sich weitere Träger und zentrale Partner beteiligen.

4. Projektinhalte

Inhalte der Arbeit der Träger

- Die Träger stellen entsprechend der abgeschlossenen Rahmenvereinbarung die erforderlichen Projektmittel zur Verfügung. U.a. finanzieren sie für 3 Jahre eine entsprechende Kraft (bei der Jugend) des jeweiligen SSB/KSB.
- Sie lenken die landesweite Umsetzung von **schwer mobil** durch ein entsprechendes Gremium (Federführung SJ NRW).
- Sie dokumentieren den Verlauf der landesweiten Umsetzung und erstellen entsprechende Berichte und Handlungsleitfäden.

Inhalte der Arbeit der SJ NRW

Sie

- steuert über die Lenkungsgruppe die Arbeit in der landesweiten Umsetzung mit.
- unterstützt den Prozess der Etablierung einer festen Stelle bei den (Sportjugenden der) SSB/KSB durch entsprechende Beratung.
- berät, informiert und unterstützt die (Sportjugenden der) SSB/KSB bei der Öffentlichkeitsarbeit, dem Aufbau von Netzwerken und der Evaluation.

- unterstützt die (Sportjugenden der) Bünde vor Ort bei der Durchführung eigener Qualifizierungsmaßnahmen
- unterstützt die Arbeit der **schwer mobil** Vereine durch Materialien, durch Referenten, Fachtage, Spiel- und Sportfeste etc.
- führt Treffen zur Begleitung und Unterstützung der Koordinatoren durch
- vernetzt sich z.B. mit Organen der Krankenkassen, mit Kinderärzten, etc.
- sensibilisiert in allen hausinternen und externen (politischen und verbandlichen) Gremien für das Thema
- richtet ihre Öffentlichkeitsarbeit auf diesen Schwerpunkt aus
- entwickelt weitere spezielle Materialien und stellt die Basis-Materialien für die Arbeit zur Verfügung
- gestaltet die Sitzungen mit den Projektpartnern vor Ort inhaltlich
- unterstützt die Evaluation inhaltlich und organisatorisch
- vernetzt die landesweite Umsetzung **schwer mobil** als Schwerpunkt der Arbeit im Handlungsfeld „Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen“ mit dem Handlungsprogramm 2015 „Sport und Gesundheit“
- implementiert das Thema in ihren Aus- und Fortbildungen.
- stellt die hauptberufliche Projektleiterin, die Sachbearbeiterin und weitere personelle Ressourcen

Inhalte der Arbeit der (Sportjugenden der) Stadt- und Kreissportbünde

Koordinatoren bei (der Sportjugend der) Stadt- und Kreissportbünde arbeiten nach dem Vorbild des dreijährigen Landesprojektes. Sie suchen interessierte Sportvereine für die **schwer mobil** Arbeit, qualifizieren sie und unterstützen sie in ihrer Praxis vor Ort.

Sie koordinieren ebenso die interdisziplinären Vernetzungen und organisieren für die angeschlossenen Vereine die Umsetzung insbesondere der Intensivphase.

Als Voraussetzung empfiehlt sich die Ausbildung zum sog. „Adipositrainer“.

Als übergeordnete Aufgabe betreiben sie Lobbyarbeit für den Bereich „Sport und Gesundheit“ auf politischer Ebene.

Pro Jahr findet statt

- Auswahl von 5 Vereinen nach entsprechender Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen (Fortbildung **schwer mobil**, Ausbildung „Gesundheitstraining für Kinder“ auf zweiter Lizenzstufe)
- Durchführung von etwa 3 Treffen für die Vereine, vor Beginn, kurz nach Beginn und zum Abschluss des **schwer mobil** Jahres
- mindestens 2 Sitzungen mit den Trägern
- Jahresabschluss mit den Berichten der Vereine
- Beteiligung an der Evaluation
- Lobbyarbeit im Sinne von „Sport und Gesundheit“

Inhalte der Arbeit des IM

- steuert über die Lenkungsgruppe die Arbeit in der landesweiten Umsetzung mit
- begleitet die landesweite Umsetzung durch eine zuständige Person
- unterstützt die Evaluation durch fachliche und inhaltliche Begleitung
- sensibilisiert durch Öffentlichkeitsarbeit für das Thema
- beteiligt sich an der Finanzierung
- stellt die Verzahnung mit anderen Ressorts der Landesregierung sicher

Inhalte der Arbeit des BKK LV NW

- steuern über die Lenkungsgruppe die Arbeit in der landesweiten Umsetzung mit
- begleiten die landesweite Umsetzung durch eine zuständige Person
- unterstützen den Aufbau von Angeboten vor Ort sowie die Anerkennung der Angebote nach dem § 20 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Teil V und vermitteln den Einsatz von Ökotrophologen, Ernährungsberatern
- unterstützen die Evaluation durch fachliche und inhaltliche Begleitung
- sensibilisieren die Öffentlichkeit für das Thema
- beteiligen sich an der Finanzierung

Inhalte der Arbeit der METRO

- steuert über die Lenkungsgruppe die Arbeit in der landesweiten Umsetzung mit
- begleitet die landesweite Umsetzung durch eine zuständige Person
- sensibilisiert, aufgrund der großen Nähe zum Verbraucher, sowohl relevante Entscheidungsgruppen als auch die Öffentlichkeit durch Kommunikationsarbeit für das Thema.
- beteiligt sich an der Finanzierung

5. Struktur der landesweiten Umsetzung von schwer mobil

5.1 Träger

Sportjugend im LandesSportBund NRW e.V.
Innenministerium
Landesverband der Betriebskrankenkassen Nordrhein-Westfalen
METRO Group

5.2 Partner

ZENTRAL

Allgemeiner Informationsdienst (aid) der DGE
Sportärztebund Rheinland

UMSETZUNGSPARTNER VOR ORT

Die für die landesweite Umsetzung ausgewählten (Sportjugenden der) SSB/KSB erfüllen folgende Voraussetzungen:

- Sie sind bereit, das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“ und darin das Thema „Übergewicht bei Kindern“ als einen Schwerpunkt öffentlichkeitswirksam zu bearbeiten.
- Sie sind bereit, eine vertragliche Vereinbarung einzugehen und eine Zielvereinbarung zu unterzeichnen.
- Sie benennen jeweils einen Koordinator und richten für die Arbeit eine Stelle ein oder erweitern bestehende Teilzeitarbeitsverhältnisse um den Schwerpunkt „Sport und Gesundheit“. Der Koordinator trägt die Verantwortung für die Umsetzung vor Ort. Er nimmt an zentralen Sitzungen und Veranstaltungen teil.
- Sie führen entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen im Verbundsystem der Qualifizierungszentren durch.
- Sie verfassen Jahresdokumentationen und erstellen eine Jahresabrechnung mit dem Nachweis der Mittelverwendung.
- Sie beteiligen sie an der Evaluierung .

Auswahlkriterien sind

- Erfüllen aller Voraussetzungen
- bereits vorhandene oder im Aufbau befindliche Netzwerke mit örtlichen Partnern
- Berücksichtigung regionaler Besonderheiten (z.B. Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf, hoher Bevölkerungsanteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte...)

5.3 Leitung

Die koordinierende Leitung der landesweiten Umsetzung **schwer mobil** hat das Ressort „Bewegung, Spiel und Sport“ der SJ NRW.

Über den ehrenamtlichen Ressortleiter und die Verwaltung der SJ NRW werden der Ausschuss „Breitensport/Vereinsentwicklung“ und der Ausschuss „Sport und Gesundheit“ in die landesweite Umsetzung eingebunden.

Die Lenkungsgruppe besteht aus

- dem ehrenamtlichen Ressortleiter „Bewegung, Spiel und Sport“ der SJ NRW (Leitung)
- einem Mitglied des IM (stellvertretende Leitung)
- einem Mitglied des BKK LV NW
- einem Mitglied der METRO
- dem Referatsleiter des Referates 5 der SJ NRW
- der hauptberuflich verantwortlichen Fachreferentin der SJ NRW

5.4 Finanzierung

Für die dreijährige Dauer der landesweiten Umsetzung steht inklusive der Personalkosten der SJ NRW ein Budget von 339.500,- Euro (Brutto) pro Jahr zur Verfügung.

Die Finanzmittel werden von den Trägern anteilig finanziert und sind in der Rahmenvereinbarung beschrieben.

Die (Sportjugenden der) SSB/KSB erhalten drei Jahre lang für die Arbeit ihrer Koordinatoren eine Summe von 8.500 Euro pro Jahr.

Insbesondere für:

- Anschubfinanzierung
- Info- und Projekttreffen
- Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleiter
- Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination und Vernetzung vor Ort

5.5 Evaluation

Das Design ist zwischen den Trägern und Frau PD Dr.med. Dr. Sportwiss. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln, abgestimmt.

Mit der Evaluation soll die folgende Frage beantwortet werden: **Verändert ein angeleitetes und qualifiziertes intensives Bewegungs- und Beratungsangebot das Bewegungs- und Ernährungsverhalten von übergewichtigen Mädchen und Jungen nachhaltig positiv?**

Die Evaluation begleitet ausgewählte Partner vor Ort. Die Laufzeit der Evaluation beträgt 3 Jahre von 2008 bis 2010.

5.6 Laufzeit

Die Laufzeit der landesweiten Umsetzung **schwer mobil** beträgt 3 Jahre von 2008 bis 2010.

6. Anhang

6.1 Literatur

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW 2002: Gesundheitsberichte NRW, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen, Bielefeld

LandesSportBund NRW 2003: Positionspapier Sport, Bewegung und Gesundheit

Sportjugend NRW (Hg.) 2004: Übergewichtige Kinder in Bewegung, Spiel und Sport – Praktische Hilfestellung für Übungsleiter/innen und Sportvereine, Duisburg

Sportjugend NRW 2004: Konzept **schwer mobil** - Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder, Duisburg

Sportjugend NRW (Hg.) 2006: Wenn das Essen laufen lernt - Bewegungsspiele rund um die Ernährung, Duisburg

Sportjugend NRW(Hg.) 2008: Ausstellung „Wir machen **schwer mobil**“, Duisburg

Sportjugend NRW (Hg.) 2007: Kommentierte Medienliste **schwer mobil** – Übergewichtige Kinder in Bewegung, Spiel und Sport, Duisburg

Sportjugend NRW (Hg.) 2007: Sportimpuls – Ergebnisse der ersten Evaluationsphase **schwer mobil**, Duisburg

6.2 Evaluationsdesign

Hintergrund

Schwer mobil ist ein Konzept der Sportjugend im Landessportbund NRW, des Innenministeriums, des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen Nordrhein-Westfalen, der Gmünder ErsatzKasse und der METRO Group, das sich ursprünglich an übergewichtige Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren richtete. Die Kinder wurden in Sportvereine und eigene Gruppen integriert und nahmen mindestens einmal wöchentlich an einem Bewegungsangebot teil. Zusätzlich sollte eine Vernetzung mit Diätassistenten und Ökotrophologen von umliegenden Krankenkassen stattfinden.

Die ersten Zahlen der Evaluation haben gezeigt, dass hauptsächlich adipöse Kinder (ca. 80%, durchschnittlich etwa 11 Jahre) das Angebot der **schwer mobil** Gruppen nutzen. Der Erfolg durch das aktuell vorliegende Programm ist teils nachweisbar (ausgewählte motorische Bereiche, Senkung des BMI, nicht aber des BMI-SDS).

Daran wird zum einen deutlich, wie hoch der tatsächliche Bedarf ist; zum anderen aber, dass das aktuelle Angebot für diese Gruppe nicht intensiv genug ist, um motorische und körperliche Leistungsverbesserungen zu erzielen.

Besonders aber der Sportverein und gezielte Angebote stellen einen wichtigen Teil der Therapiekette in der Behandlung der juvenilen Adipositas dar. Nicht nur spezielle Gruppen, sondern die langfristige Integration der Kinder in den Verein sind ein wichtiges Ziel der Therapie, insbesondere aber auch der Nachsorge.

Schwer mobil kann und sollte daher auch als Teil einer Therapiekette genutzt und optimiert werden. Dies soll im Rahmen von **schwer mobil landesweit** realisiert werden. Es handelt sich um ein Intensivprogramm, das an Standorten angeboten wird, in denen bereits regionale Vernetzungen mit Ökotrophologen/Diätassistenten, Psychologen/Pädagogen sowie Kinderärzten bzw. der kommunalen Gesundheitskonferenz bestehen. Koordiniert werden diese Vernetzungen durch die jeweiligen (Sportjugenden der) Stadtsportbünde/Kreissportbünde. Ein dafür bestimmter Koordinator organisiert für die angeschlossenen Vereine (bis zu 5 pro Jahr) die Umsetzung insbesondere der Intensivphase (s.u.).

Voraussetzung der Durchführung von **schwer mobil landesweit** ist die Teilnahme an einer 15-stündigen Schulungsmaßnahme mit dem Zertifikat „Gesundheitsförderung im Setting“. Diese Schulung richtet sich an die beteiligten externen und internen Partner. Die Inhalte entsprechen dem CHILT III (Children's Health Interventional Trial) Projekt für übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche und deren Familien der Deutschen Sporthochschule Köln.

Gesamtkosten für die Laufzeit 2008 bis 2010

75.000,- €

Datenevaluation von schwer mobil landesweit

Darüber hinaus wird auch die Einstiegsphase von **schwer mobil landesweit** anhand einer Ergebnisevaluation überprüft.

- Erhebung der anthropometrischen Daten (Alter, Geschlecht, Körpergröße und -gewicht, BMI, BMI-SDS sowie Hautfaldendicke und Bauchumfang) sowie des Blutdrucks
- Erhebung der motorischen Leistungsfähigkeit mit dem Dordel-Koch-Test
- Fragebögen zur Erfassung des sozioökonomischen Status, aktiven und inaktiven Freizeitverhaltens etc.

Als Kontrollgruppe dienen wieder übergewichtige und adipöse Kinder von Grundschulen. Als zusätzliche Maßnahme wird – wenn das elterliche Einverständnis vorliegt – auch eine Blutabnahme zur Erfassung der kardiovaskulären Risikofaktoren (Blutzucker, Cholesterin, HDL, LDL, Neutralfette) sowie ausgewählter Parameter des Fett- (Leptin, Resistin, Adiponectin) und Kohlenhydratstoffwechsels (Insulin, Proinsulin) erfolgen.